

Inhaltsverzeichnis

Möhrsdorf 3

<<< vorherige Sage | **Was die Heimat erzählt** | nächste Sage >>>

Möhrsdorf

Zwischen Pulsnitz und Elstra liegt im Tale der kleinen Pulsnitz am nordwestlichen Fuße des Ohorner Steinberges, den der Rehnsdorfer Burgstall, eine alte Heidenschanze, krönt, das hübsche Dörfchen Möhrsdorf mit einem Rittergute, das Jahrhunderte hindurch im Besitze adeliger Familien gewesen ist. In früheren Zeiten schrieb man den Namen dieses Ortes Mehrsdorf, wie im Gersdorfer Kirchenbuche diese Schreibart zu finden ist. Der Name des Dorfes soll nach der Sage an eine Gottheit erinnern und zwar an die Göttin Möra, die einst in der Möhrsdorfer Gegend und auf dem nahen Hoch- oder Sibyllensteine verehrt worden sein soll. – Die Mören waren im Heidentume die Schicksalsgöttinnen, die jedem sein Geschick zuteilten. Bei den alten Griechen nannte man sie Moirai, bei den Römern Parcae oder Parzen. Sie sind dunkle, unerforschliche Schicksalsmächte, die den Menschen Gutes und Böses geben. –

Um die Zeit 1170 wurde Möhrsdorf durch den Bischof Gero erweitert.¹⁾

Quelle:

- *Friedrich Bernhard Störzner: Was die Heimat erzählt.* Arwed Strauch, Leipzig 1904;

sagen, störzner, wasdieheimaterzählt, Möhrsdorf, ringwall, schanze, möra, schicksal, Sibyllenstein, v1
1)

Alte Kirchengalerie 1840, Abt. Oberlausitz, 1. Lieferung

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:wasdieheimaterzaehlt113>

Last update: **2025/01/30 18:01**

